

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 15

Artikel: Es hämmert und schlägt mir das Herz so wund
Autor: Hajok, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-564506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So, und nur so kannst du einen ungehemmten Ausblick bekommen, für den letzten Sinn unseres Daseins. Derselbe gipfelt in der reifenden Geistesentfaltung. Frei von jedem Balast der Materie muß sich der Geist zu höheren Werten entfalten, dabei darf ihm der Körper mit seinen erdgebundenen Instinkten in keiner Weise hinderlich sein. Darum, bist du erst dann ein vollwertiges Wesen, wenn Körper und Geist frei gemacht sind, wovon die Höherentwicklung abhängt. Diese wiederum ist die Krone unseres Lebensinhaltes.

Es hämmert und schlägt mir das Herz so wund

Hans Hajok

Es hämmert und schlägt mir das Herz so wund,
Es lächelt so traurig und sehnend mein Mund.
Und ach, im Innern, da glüht es und brennt,
Weil meine Seele die Lieb noch nicht kennt.
Ich such' wohl am Tage und im Dunkel der Nacht
Nach einem Herzen, das in Sehnsucht noch wacht.
Nach einer Seele, die blutet und weint,
Mit der hätt' ich mich selig in Liebe vereint.
Nach einem Freunde, der treu bis zum Tod
Mit mir würde teilen Freuden und Not.
Der sich mir gäbe zu eigen ganz hin,
Dem wollte ich weihen mein Herz und mein Sinn.
Doch immer mein Suchen vergebens noch war,
Ich fand keine Seele, die rein, hell und klar.
Durch Liebe wohl hätt' meine Sehnsucht gestillt,
Die brennend und heiß mein Herz überquillt.
Verzweifelt und müde denk' oft ich zurück,
Den Glauben verloren an Liebe und Glück.
Der Tod nur könnt' gnädig Erlöser mir sein,
Denn Leben und Hoffen ist Trug nur und Schein.

Freundesliebe

Skizze von L. O m e n.

Schon seit langem hatte ich Jürgen zu einer gemütlichen Bootsfahrt eingeladen; endlich gab er meinem Wunsche nach. Es war an einem prächtigen, sonnigen Sommertag. Ermüdet vom fröhlichen Baden und langen Schwimmen lagen wir lang ausgestreckt auf den heißen Planken der kleinen Segeljacht. Schon seit Mittag war fast kein Wind zu spüren, und lässig ließen wir uns von der Strömung treiben.

Lange Zeit schwiegen wir, gaben uns ganz dem trauten Beisammensein auf dem ruhigen Wasser hin... bis mein Freund auf einmal die Stille unterbrach: